

# Finanzspritze für Mittagstisch

## Sparkasse unterstützt das Arbeitslosenzentrum

Immer stärker nachgefragt wird das Projekt Mittagstisch im Mönchengladbacher Arbeitslosenzentrum - im vergangenen Jahr wurden dort rund 11.000 Essen an bedürftige Personen ausgegeben. Die Nachfrage ist mittlerweile so groß, dass der Verein gezwungen ist, das Haus in der Lüpertzender Straße 69 für dieses Angebot umzugestalten. Die Stadtsparkasse Mönchengladbach unterstützt das Vorhaben finanziell durch Zweckertragsmittel aus dem PS-Sparen.

**Mönchengladbach.** Zweckertragsmittel - ein schrecklich bürokratisches Wort, hinter dem sich allerdings eine schöne Idee verbirgt. Viele Kunden der Stadtsparkasse Mönchengladbach nutzen nämlich ihre Spar- und Gewinnchancen beim PS-Lotterie-Sparen. Dabei wird das Sparen mit der Teilnahme an einer Lotterie verbunden. Je mehr Lose an den Ziehungen teilnehmen, desto höher ist der so genannte PS-Zweckertrag, der Jahr für Jahr zur Unterstützung von gemeinnützigen Einrichtungen bereitgestellt werden kann. Um Unterstützung hatte auch das Arbeitslosenzentrum an der Lüpertzender Straße bei der Stadtsparkasse angefragt. Der Grund: „Mit der wachsenden Zahl von bedürftigen Personen, die unser Mittagstischangebot wahrnehmen, wachsen auch die hygienische Anforderungen bei Verarbeitung von Lebensmitteln, die rechtlich einzuhalten sind“, sagt Arbeitslosenzentrumsvorstandsmitglied Karl Boland. Gemeinsam mit dem Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft der Hochschule Niederrhein hat man im Arbeitslosen-



Winfried Schulz (Vorstand AZ), Karl Sasserath (Vorstand AZ), Werner Hoba (Filialdirektor Spasskasse MG) und Helmut Höinig (Vorstand AZ).  
Foto: Siemes

zentrum ein Qualitätskonzept erarbeitet, das auf den Mittagstisch zugeschnitten ist und das schrittweise verwirklicht werden soll. Der Mittagstisch im Arbeitslosenzentrum erreicht nach Darstellung Karl Sasseraths, Leiter im Arbeitslosenzentrum mittlerweile zeitweilig einen Tagesdurchschnitt von über 60 Essen, rund 11.000 sind es jährlich. Beseitigt werden müssten im einzelnen funktionale Mängel etwa bei der Küchen und Essensausgabe, es müssten aber auch lebensmittelhygienische Auflagen erfüllt, die Bereiche Mittagstisch und Beratung räumlich getrennt oder Räume für ein Internetterminal eingerichtet werden. Wichtig ist weiterhin ein barrierefreier Zugang zum Arbeitslosenzentrum. „Dafür“, so Sasserath, „wollen wir einen Aufzug einbauen.“ Geld ist zudem nötig für einen

barrierefreien Übergang vom Mittagstischbereich in den vorhandenen Garten sowie für die energetische Sanierung des Gebäudes und Maßnahmen zur Erfüllung der Brandschutzauflagen.“

In diesem Jahr wolle man in Verhandlungen mit der Stadt als Eigentümer sowie der EWMG als Hausverwaltung gehen, die Finanzierung erarbeiten und einen Bauantrag für die Zielplanung einreichen. Von der Stadtsparkasse gab es nun eine Finanzspritze über 10.000 Euro, um dieses Vorhaben voranzubringen. Werner Hoba, Filialdirektor der Stadtsparkasse Mönchengladbach am Bismarckplatz, überreichte den Verantwortlichen der Einrichtung an der Lüpertzender Straße heute Mittag einen entsprechenden Scheck in dem Wissen, dass dieses Geld gut angelegt ist.